

Das w. M. Herr Oberberggrath Dr. E. v. Mojsisovics überreicht eine Abhandlung von Dr. Fritz v. Kerner in Wien, betitelt: „Die Verschiebungen der Wasserscheide im Wipphthale während der Eiszeit“, mit folgender Notiz:

Aus den Niveauverhältnissen und der Gesteinsbeschaffenheit der obersten erratischen Blöcke im Wipphthalgebiete wird zunächst nachgewiesen, dass die Wasserscheide zur Zeit des Höhepunktes der Vergletscherung an der Mündung des Gschnitzthales lag und aus den Höhen der obersten Rundhöckerbildungen wird gefolgert, dass das Eis an der Mündung des Stubaiithales 2150 *m*, an der Mündung des Gschnitzthales 2250 *m*, am Brenner 2200 *m* und im Sterzingerbecken 2100 *m* hoch stand.

Es wird sodann erörtert, dass die genannte Lage der Wasserscheide durch die Grössenverhältnisse der Sammelgebiete und Ausflussrinnen der Eisströme bedingt war.

Weiterhin werden die im Laufe der Gletscherrückzugsperiode erfolgten Verschiebungen der Wasserscheide besprochen und dargethan, dass die Wasserscheide, als das Eis bis zu 1800 *m* gesunken war, in das Mündungsgebiet des Schmirner- und Valsertales vorrückte, dann, nachdem sich das Gletscherniveau auf 1600 *m* erniedrigt hatte, bis an die Mündung des Obernbergerthales vordrang und endlich, als die Eisoberflächen unter 1400 *m* fielen, in die Brennergegend gelangte.

---

Das w. M. Herr Prof. Ad. Lieben überreicht eine im chemischen Institute der k. k. Universität Graz von A. Schubert und Zd. H. Skraup ausgeführte Untersuchung, betitelt: „Das Verhalten von Chinin und Chinidin gegen Jodwasserstoff“.

---

Das w. M. Herr Hofrath Director J. Hann überreicht eine Abhandlung von Ed. Mazelle in Triest, betitelt: „Untersuchungen über den täglichen und jährlichen Gang der Windgeschwindigkeit zu Triest“.

Vorliegende Arbeit behandelt zuerst den täglichen und jährlichen Gang der Windgeschwindigkeit im Allgemeinen, sodann die tägliche Periode der Windgeschwindigkeit an Tagen mit stürmischer Bora. Im ersten Theile wird noch eine Untersuchung